

DAFÜR sind
wir hier.

Am 9. Juni 2024 alle Stimmen Grün!



FÜR Crailsheim.

Kommunalwahl 2024

Ihre Stimme zählt!



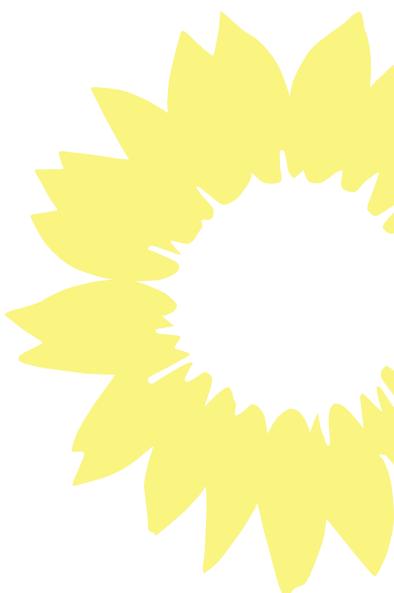
***Schon
Briefwahl
beantragt
?***

Liebe Crailsheimer*innen,

am **9. Juni 2024** wählen Sie einen neuen Gemeinderat sowie neue Crailsheimer Kreisrätinnen und Kreisräte. Wir stellen uns zur Wahl.

Als Kandidat*innen von Bündnis 90/Die Grünen stehen wir **für ein ökologisches, soziales, vielfältiges und weltoffenes Crailsheim**. Wir wollen gute Lebensbedingungen für alle in unserer Stadt. Wichtig sind uns eine hohe Aufenthaltsqualität, Teilhabemöglichkeiten für alle, bezahlbarer Wohnraum, moderne Mobilität, ein breites Freizeitangebot, kulturelle Vielfalt, eine zuverlässige Kinderbetreuung, ein gutes Bildungsangebot mit gut ausgestatteten Schulen, eine starke gemeinwohlorientierte Wirtschaft und eine offene Gesellschaft. Auf den folgenden Seiten können Sie einen Ausschnitt aus unserem Programm für Crailsheim und die Menschen dahinter kennenlernen.

Sprechen Sie uns gerne auf einer unserer Veranstaltungen oder am Infostand an, kontaktieren Sie uns per E-Mail, Brief oder Instagram. Kommen Sie gerne mit uns über die Zukunft Crailsheims ins Gespräch und bitte gehen Sie am 9. Juni wählen – für Demokratie und gegen Rechtsextremismus. Ihre Stimmen für uns sind Stimmen **für Vielfalt und Weltoffenheit, soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und konsequenten Klimaschutz**.



FÜR Crailsheim.

Kommunalwahl 2024

FÜR Crailsheim.



Hinweise zur Gemeinderatswahl

- Sie können bei der Gemeinderatswahl in Crailsheim 36 Stimmen vergeben.
- Wenn Sie mehr als 36 Stimmen vergeben, wird der Stimmzettel ungültig!
- Einer Person dürfen Sie bis zu 3 Stimmen geben.
- **Bei der Unechten Teilortswahl können Wahlberechtigte, die im Bereich der Kernstadt wohnen, auch Kandidat*innen in den Teilorten wählen und umgekehrt.**
- **Egal, wo in Crailsheim Sie wohnen, dürfen Sie alle Kandidat*innen unabhängig vom eigenen Wohnbezirk wählen!**
- Man darf nur nicht mehr Kandidat*innen in einem Teilort wählen, als dort Sitze zu vergeben sind.
- Die Anzahl der Sitze finden Sie auf Ihrem Stimmzettel.

Unsere Kandidat*innen

- 1 Charlotte Rehbach**
- 2 Sebastian Karg**
- 3 Angelika Münch**
- 4 Alexander Kraft**
- 5 Deniz Al**
- 6 Jan Opaczek**
- 7 Maximilian Herrmann**
- 8 Adrian van den Broek**
- 9 Alexander Andrejew**
- 10 Tobias Weitbrecht**
- 11 Michaela Butz**
- 12 Dr. Jürgen Lieser**
- 13 Holger Schilling**
- 14 Klaus Peter Tepelmann**
- 15 Xavier Szymański-Żwadło**
- 16 Anne Wüstner**
- 17 Ulrike Römer**



Charlotte Rehbach

Crailsheim

67 Jahre alt, 2 Kinder, 2 Enkelinnen, im Ruhestand, Stadträtin, Vorstand Arbeitskreis Tansania, Vorstand Stadt- und Kreissenorenrat, Vorstand AWO, Mitarbeiterin im Tafelladen

Es warten große Projekte in Crailsheim auf ihre Umsetzung. Unsere Fraktion nutzt ihre Möglichkeiten im Sinne einer nachhaltigen Nutzung unserer Ressourcen, die Lebensqualität für alle Generationen zu verbessern.



Sebastian Karg

Crailsheim

31 Jahre alt, Fraktionsvorsitzender, Vorstandsreferent in einer Einrichtung der Eingliederungshilfe, Städtepartnersonschaftskomitee Bitgoraj, Kreisrat, ehrenamtliche Mitarbeit in der Fußballabteilung des TSV Crailsheim

Für Klimaschutz und Klimaanpassung. Für eine hohe Aufenthaltsqualität und moderne Mobilität. Für eine verlässliche Kinderbetreuung und Bildungsgerechtigkeit. Für kulturelle Vielfalt und eine offene Gesellschaft. Dafür kandidiere ich.



Angelika Münch

Crailsheim

52 Jahre alt, verheiratet, Lehrerin

Für Lebensqualität in der Stadt für alle durch eine Infrastruktur, die ökonomische Interessen und die Ökologie berücksichtigt. Für Bildung und Gerechtigkeit.



Alexander Kraft

Crailsheim

45 Jahre alt, verheiratet, 2 Söhne, 14 und 18 Jahre alt, Dipl.-Ing. Forstwirtschaft (FH), tätig als technische Lehrkraft an einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum, Gemeinderat für die Grünen seit 2019, Mitglied im Bezirksimkerverein Crailsheim

Die nachhaltige Nutzung unserer Ressourcen, die Verbindung von Ökonomie und Ökologie zum Nutzen aller und die Chancengleichheit in der Bildung sind mir wichtig. Dafür möchte ich mich in Crailsheim weiterhin aktiv einsetzen.



Deniz Al

Crailsheim

23 Jahre alt, Kaufmann für Groß- und Außenhandel, Stadtrat

Ich kandidiere, um unsere Stadt zukunftsfähig und nachhaltig zu gestalten, Klimaschutz voranzubringen und gegen rechten Populismus.



Jan Opaczek

Crailsheim

31 Jahre alt, Master Internationale Beziehungen, Beschäftigter im Amt für Migration, Schriftführer TSV Crailsheim – Herrenfußball

Neben Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit möchte ich mich für eine nachhaltige Entwicklung Crailsheims zu einer Stadt mit hoher Lebensqualität einsetzen.



Maximilian Herrmann

Crailsheim

40 Jahre alt, Bauingenieur und Energieberater, Verkehrsplaner im Landkreis, aus Crailsheim-Altenmünster

Für Energieeffizienz, Sicherheit und Nachhaltigkeit. Für eine gesunde Umwelt und angemessenen Klimaschutz. Dafür kandidiere ich.



Adrian van den Broek

Crailsheim

28 Jahre alt, Verkaufsberater

Im Crailsheimer Gemeinderat möchte ich ein nachhaltiges und grünes Stadtbild und Stadtleben fördern, soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit für alle voranbringen und mich für ein lebenswertes Crailsheim einsetzen.



Hermann Alexander Andrejew

Crailsheim

18 Jahre alt, Jugendgemeinderat, Schüler am Albert-Schweitzer-Gymnasium

Für einen starken ÖPNV und nachhaltige Mobilität. Für die Repräsentation junger und ein selbstbestimmtes Leben älterer Menschen. Für ein respektvolles Miteinander und kulturelle Diversität. Für Bildungs- und Chancengerechtigkeit. Dafür kandidiere ich.



Tobias Weitbrecht

Crailsheim

45 Jahre alt, Familie mit 3 Kindern, Dipl. Ing. Maschinenbau (BA), Teamleiter bei Voith

Meine Herzenthematen: gerechte Bildungschancen, Energiewende, vielfältige kulturelle Angebote – für ein weltoffenes, lebenswertes und innovatives Crailsheim.



Michaela Butz

Tiefenbach

59 Jahre alt, PR-Referentin für ein Sozialunternehmen

Bürgerliches Engagement halte ich für wichtiger denn je. Ich stehe ein für eine demokratische, bewahrende, kulturell reiche, inklusionsfähige und selbstbewusste Stadtgesellschaft.



Dr.-Ing. Jürgen Lieser

Tiefenbach

57 Jahre alt, verheiratet, Lean Coach, interkultureller Trainer, erweiterter Vorstand Stadtmarketing Crailsheim

Als Kandidat für den Gemeinderat setze ich mich leidenschaftlich dafür ein, dass Crailsheim ein Ort wird, an dem sich alle Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste gleichermaßen wohl fühlen, unter anderem durch eine nachhaltige ökologische und ökonomische Entwicklung (z.B. Ausbau des ÖPNV und des Radwegenetzes).



Holger Schilling

Onolzheim

51 Jahre alt, verheiratet, 5 Kinder, Lehrer an der Waldorfschule in Crailsheim, parteilos

Mir sind die Ökologie, soziale Gerechtigkeit und Basisdemokratie ein Herzensanliegen. Deshalb will ich konkret für Crailsheim: sichere Radwege, einen besseren öffentlichen Nahverkehr, eine bürgernahe Verwaltung und Investitionen in die Lebensqualität.



Klaus Peter Tepelmann

Jagstheim

69 Jahre alt, verheiratet,
3 Kinder, Hausmann

*Ich will nicht nur gegen
Rechtsextremismus und für
Klimaschutz demonstrieren.
Deshalb kandidiere ich wieder
für die Grünen für den Crails-
heimer Stadtrat.*



Xavier Szymański-Żwadło

Westgartshausen

17 Jahre alt, Schüler Sozial-
wissenschaftliches Gymna-
sium, Schülersprecher
Eugen-Grimminger-Schule,
stellv. Vorsitzender Jugend-
gemeinderat, stellv. Vorsit-
zender Jurbarkas-Komitee

*Als Crailsheimer mit polni-
schem Pass stehe ich für eine
offene Gesellschaft ein. Ich
möchte eine Stimme der Schü-
lerschaft im Gemeinderat sein.
Eine Priorisierung der Schulen
und Kitas ist mir wichtig.
Zudem setze ich mich für den
ÖPNV-Ausbau sowie mehr und
bessere Radwege ein.*



Anne Wüstner

Goldbach

65 Jahre alt, 3 erwachsene
Kinder, Lehrerin für Deutsch
als Fremdsprache, ehrenamtl.
Stiftungsrätin Bürgerstiftung
Crailsheim, Mitglied Stadt-
marketing und AK Tansania

*Uns alle bewegt die Schul-
und Bildungspolitik, das Klima
und die ökologische Nachhal-
tigkeit. Das Radnetz muss aus-
gebaut und saniert und die
Innenstadt sollte aufenthalts-
freundlicher gestaltet werden.
Ebenso muss das soziale
Gleichgewicht hergestellt wer-
den. Dafür werde ich mich in
Crailsheim einsetzen.*



Ulrike Römer

Triensbach

67 Jahre alt, verheiratet,
Familie, Pflegefachkraft in
Rente, Ehrenamtliche im
Seniorenport, Mitglied im
Umweltzentrum Kreis
Schwäbisch Hall

*Aktiv einsetzen möchte ich
mich für soziale Gerechtigkeit,
eine Verbesserung des ÖPNV,
eine nachhaltige Klimapolitik
und eine gestärkte regionale
Landwirtschaft.*

Was haben wir erreicht?

WOFÜR setzen wir uns ein?

***Am 9. Juni
alle Stimmen
Grün!***



Global denken, lokal handeln

für mehr kommunalen Klimaschutz.

Ohne **Klimaschutz vor Ort** in den Kommunen, können wir weder globale noch nationale Klimaschutzziele erreichen. Crailsheim muss klimaneutral werden. Dazu sind die **Einsparung von CO₂** und der **Ausbau regenerativer Energien** notwendig.

Wir haben die städtische Stromversorgung auf **Ökostrom** umgestellt, mehrere Millionen Euro für **PV-Anlagen** beschlossen, mehrere hunderttausend Euro für den Ersatz von Ölheizungen durch **Wärmepumpen** in städtischen Gebäuden in den Haushalt eingestellt, eine **kostenfreie Energieberatung** für Bürger*innen durchführen lassen und die Ausstattung unserer Sporthallen mit **LED-Beleuchtung** auf den Weg gebracht.

Auf unseren Antrag hin trat Crailsheim ins **Klima-Bündnis** ein und kann so an den Pionierprojekten des Bündnisses teilhaben. Ganz wichtig war uns die Schaffung der **Stelle der Klimaneutralitätsbeauftragten**, da vieles bisher aus personellen Gründen nicht umgesetzt wird. Ein weiterer Fortschritt besteht in der Erarbeitung der **Richtlinien zur nachhaltigen Beschaffung** der Verwaltung, an deren Umsetzung dringend noch gearbeitet werden muss. Bezüglich der **PV-Anlagen für städtische Dächer** ist die Verwaltung gefragt, das zur Verfügung stehende Geld einzusetzen. Die PV-Anlagen sind ökologisch und ökonomisch rentabel. Darüber hinaus muss geregelt werden, wo und unter welchen Bedingungen **PV-Freiflächenanlagen** gebaut werden dürfen und wo nicht.

PV-Anlagen auf Dächern und Parkplätzen haben Vorrang vor Freiflächen-PV. Dennoch wird Freiflächen-PV benötigt und bedeutet keine Flächenversiegelung.

Die Wärmeversorgung verursacht einen **Großteil unseres CO₂-Ausstoßes**. Deshalb sind die Umsetzung und Weiterentwicklung der **kommunalen Wärmeplanung** mit dem Ziel einer weitgehend klimaneutralen Wärmeversorgung und ein **Energiemanagement** weitere Baustellen. Den Bürger*innen muss der beste und günstigste Weg zu einer klimafreundlichen Wärmeversorgung aufgezeigt werden. Hilfreich ist die von uns beantragte und inzwischen erstellte **CO₂-Bilanz**, die regelmäßig erneuert werden muss.

Über die Energiepolitik hinaus sind eine nachhaltige Mobilität, eine ökologische Landwirtschaft sowie klimafreundliches Bauen und Sanieren entscheidende Bausteine für den Klimaschutz. Wichtig ist die **Einführung eines Nachhaltigkeits-Checks**, mit dem vor einer Gemeinderatsentscheidung die sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen eines möglichen Beschlusses betrachtet werden.

Unverzichtbar sind konkrete Maßnahmen zur **Treibhausgassenkung** inklusive einer Überprüfung der Zielerreichung auf dem Weg zu einem klimaneutralen Crailsheim bis 2040.

Klimaanpassung verschönert Crailsheim.



Der Klimawandel ist längst im Gange. Wir haben mit Hitze, Trockenheit und Starkregenereignissen zu kämpfen. Wir brauchen eine **Strategie zur Klimaanpassung**. Schön ist dabei: Eine **blaue und grüne Infrastruktur** mit dem Einsatz von Wasser und Pflanzen trägt zu einer Verschönerung der Stadt und einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität bei. Viele Maßnahmen dienen zusätzlich dem Natur-, Arten- und Klimaschutz.

Erste Projekte wie die Pflanzung von Bäumen auf dem Volksfestplatz, der kleine **Klimawald auf dem Kreuzberg**, die **Hochbeete** im Rahmen der „Essbaren Stadt“ oder die Errichtung von **Trinkwasserbrunnen** sind bereits angestoßen. Wir sehen großes Potenzial für die weitere Verschönerung von Aufenthaltsorten und damit für die **Erhöhung der Aufenthaltsqualität**. Zusammen mit der **Jagstau** erfährt das **ZOB-Areal** hoffentlich eine Aufwertung mit besserer Zugänglichkeit zur Jagst inklusive eines Ausbaus des Stadtstrandes, der **ohne Konsumpflicht** frei zugänglich sein muss.

Der **Schweinemarktplatz** braucht aus unserer Sicht ebenfalls eine Attraktivitätssteigerung. Ein großes Potenzial sehen wir auch im **Spitalpark**, der bei Festivitäten wie dem Kulturwochenende

oder dem Parkfest bereits gut genutzt wird. Die **Erhöhung des Stadtgrüns** spielt bei der Klimaanpassung eine große Rolle. Begrünungen binden CO₂, verbessern die Luftqualität, erhöhen die Aufenthaltsqualität und verschönern das Stadtbild. Böden, Dächer sowie Fassaden können begrünt, Tiefbeete errichtet und Schottergärten in blühende Biotope umgestaltet werden. Baumpflanzungen spenden Schatten.

Ein wichtiges Anliegen in diesem Zusammenhang sind uns **Dachbegrünungen**. Sie begünstigen die naturnahe Regenwasserrückhaltung.

Ein weiteres Element der Klimaanpassung ist das **klimafreundliche Bauen** mit der Verwendung nachhaltiger Bau- und Dämmstoffe wie Holz und Lehmziegel oder der Wiederverwendung von Baustoffen durch Recycling sowie der Reduzierung CO₂-intensiver Stoffe. Einer Überhitzung wirken helle Fassadenfarben und wasserspeichernde Pflasterungen entgegen. Bei **kommunalen Bauten** müssen wir diese Aspekte künftig berücksichtigen. Die Klimaanpassung ist Teil der ökologischen Transformation, wofür es mehr Sensibilisierung braucht.

Nachhaltige Bodenpolitik betreiben.

Flächen sind endlich. Es stehen immer weniger unbebaute Flächen zur Verfügung. Die **Flächenversiegelung** zieht dramatische Folgen nach sich. Der Boden ist unsere Lebensgrundlage. Seine Versiegelung begünstigt Hochwasser und erzeugt mehr Verkehr, was zu einem höheren Schadstoffausstoß und mehr Lärm führt. Tieren und Pflanzen wird ihr Lebensraum geraubt.

Die konventionelle Ausweisung von immer mehr neuen Gewerbegebieten kann keine Lösung sein. Dasselbe Problem haben wir beim Wohnungsbau. Gleichzeitig brauchen wir **Wohnraum**. Dabei ist der Grundsatz „**Innen vor Außen**“ zu befolgen. Vor der Ausweisung neuer Baugebiete müssen Baulücken durch Nachverdichtung geschlossen werden. Weitere Möglichkeiten sind **der Ausbau und die Aufstockung bestehender Gebäude**. Zudem sind **zusätzliche Baufenster** in bestehenden Bauplänen zu schaffen. Bei neuen Baugebieten ist eine **effiziente Flächennutzung** sicherzustellen. Die effektivste Möglichkeit beim Verkauf städtischer Flächen sehen wir in der Begrenzung der einzelnen Grundstücksgrößen. Ein Preisaufschlag für größere Grundstücke könnte den Verbrauch größerer Flächen wenigstens finanziell etwas ausgleichen.

Bei der Vergabe von Flächen für den Geschosswohnungsbau müssen soziale und ökologische

Kriterien eine größere Gewichtung erhalten. Bei Gewerbegebieten sind mehrstöckige Bauten, Aufstockungen, eine andere Preispolitik und die Vergabe von Gewerbeflächen über das Erbbaurecht Optionen. Die Flächen bleiben durch das Erbbaurecht in städtischer Hand und werden der Spekulation entzogen.

Wichtig ist uns ein **Entsiegelungs- und Dachbegrünungskataster** auf dem Weg in Richtung **Schwammstadt**, die Sturzfluten und Hitzeinseln entgegenwirkt. Die hohe Flächenversiegelung stört den natürlichen Wasserkreislauf. Das Kataster würde zeigen, welche Flächen in der Stadt potentiell entsiegelt werden sollten. Darüber hinaus setzen wir uns für ein **naturnahes Starkregenmanagement** ein, das Versickerungsflächen nutzt, um Regenwasser langsam dem Grundwasser zuzuführen.

Multifunktionale Rückhalteflächen sind bei Trockenheit als **Sport-, Spiel- oder Aufenthaltsflächen** nutzbar, in Phasen hoher Niederschläge fungieren sie als **Wasserrückhalteflächen**. **Intelligente Bewässerungssysteme** mit Zisternen und Wasserreservoirs sind für die Dürrevorsorge, den Grundwasserschutz und die Sicherung der Wasserversorgung wichtig.



Mobilität für alle und das Klima.



Eine moderne Mobilitätspolitik ist klimafreundlich und barrierefrei, erhöht die Verkehrssicherheit, verbessert die Lebens- und Aufenthaltsqualität und sorgt für sauberere Luft sowie weniger Lärm. Der **Verkehrsversuch zur temporären Fußgängerzone** ist ein Beispiel hierfür. Fuß-, Rad- und Busverkehr werden gefördert, gleichzeitig entsteht aber vor allem eine höhere Aufenthaltsqualität, inklusive weniger Autolärm und mehr Verkehrssicherheit. Wir hoffen auf ein erfolgreiches Projekt, von dem Einzelhandel, Gastronomie und die Aufenthaltsqualität profitieren.

Den **ÖPNV** sowie den Fuß- und Radverkehr wollen wir in der gesamten Stadt stärken. Bezüglich des ÖPNVs haben wir erfolgreich eine Machbarkeitsstudie zur **Einführung von flexiblen und bedarfsgerechten On-Demand-Verkehren** beantragt. Auch ein Betriebskonzept hierzu ist bereits beauftragt. Nun wollen wir die Umsetzung angehen, damit statt leeren Linienbussen bald für alle nutzbare und komfortable ÖPNV-Angebote bestehen. So soll öffentlicher Nahverkehr gezielt dort eingesetzt werden, wo er wirklich gebraucht wird.

Topografisch bietet Crailsheim gute Voraussetzungen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Nun muss an der Koordination, am Zustand und

an der Lage der Wege gearbeitet werden. Dafür ist es notwendig, **Fuß- und Radverkehr** eine größere Bedeutung beizumessen. Zielführend ist für uns ein Fuß- und Radverkehrskonzept, das über bisherige Pläne hinausgeht. Weitere Möglichkeiten sind die Einführung eines Bikesharings und die Errichtung zusätzlicher Fahrradabstellanlagen.

Für den Schienenverkehr hoffen wir sehr auf die **Reaktivierung der Bahnhaltestelle in Jagstheim**. Zudem ist der Durchstich der Unterführung des Crailsheimer Bahnhofs zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs wichtig.

Im Straßenverkehr wünschen wir uns Maßnahmen zur **Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit**. Zur Verkehrswende trägt ebenfalls eine vernünftige **Parkraumbewirtschaftung** bei. Für Elektroautos müssen ausreichend Lademöglichkeiten geschaffen werden.

Unabhängig von der Mobilitätspolitik vermeidet eine **wohnnaher Versorgung** mit Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Kitas usw. Verkehr. Darauf ist bei der Aufstellung von Bebauungsplänen und bei der Planung von Stadtquartieren zu achten.

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft.

Unsere Stadt war einmal **Vorreiterin bei der frühkindlichen Bildung**. Lange Öffnungszeiten und flexible Betreuungszeiten waren der Anspruch für unsere Kindertagesstätten. Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, diese Flexibilität in unseren Kindertagesstätten nicht mehr weiter als Ziel zu verfolgen. Damit ist eine verlässliche Kinderbetreuung und gute frühkindliche Bildung nicht mehr zuverlässig gegeben. Wir setzen uns für Bildungsgerechtigkeit ein und stellen **verlässliche Kinderbetreuung und Bildung** in Kitas und Schulen in den Vordergrund. Ein Baustein der Bildungsgerechtigkeit ist für uns die **gebührenfreie Kita**. Denn Kitas leisten frühkindliche Bildung und Bildung sollte aus unserer Sicht kostenfrei sein.

Bei der heiß diskutierten **Schulentwicklungsplanung** waren wir mit unseren Kernanliegen erfolgreich. Es soll bei den weiterführenden Schulen weiterhin **alle Schularten** sowohl westlich als auch östlich der Jagst geben. Was uns leider nicht gelungen ist, ist der Erhalt der **Leonhard-Sachs-Schule (LSS)** an ihrem jetzigen Standort. Besonders tragisch ist in diesem Zusammenhang, dass die LSS bereits seit vielen Jahren auf ihre dringend notwendige Sanierung wartet. Nun soll die Gemeinschaftsschule als

letzte aller Schulen neu gebaut werden und bis dahin in ihrem sanierungsbedürftigen Zustand bleiben. Mehrere Anträge unsererseits, die LSS vorzuziehen, hatten keinen Erfolg. Wir werden weiterhin für die Schule kämpfen.

Die **Sanierungen und Neubauten von Kindertagesstätten und Schulen** haben für uns – auch unter allen Pflichtaufgaben – absolute Priorität. Bei der Schulküche Crailsheim ist uns eine gesunde und nachhaltige **Mittagessensversorgung** zu bezahlbaren Preisen wichtig.

Darüber hinaus sind uns **Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche** ein großes Anliegen. Wir setzen uns für eine hohe Qualität der **Kinderspielplätze** in Crailsheim ein. Für Jugendliche haben wir erfolgreich **Treffpunkte mit Überdachung und WLAN** beantragt. Diese sind auch dem sehr aktiven und politischen Jugendgemeinderat ein großes Anliegen. Wir unterstützen den **Jugendgemeinderat** bei seinen Tätigkeiten und wollen ihn mit den notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen sowie Kompetenzen ausstatten.



Crailsheim – eine Stadt für alle.

Wir Bündnisgrüne stehen für eine **vielfältige Gesellschaft** und eine Stadt für alle unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung und Identität, einer Behinderung, einem Migrationshintergrund, Religion, Bildungsgrad und dem sozioökonomischen Status. Wir stehen **für unsere Demokratie** ein und zeigen Haltung **gegen Rechtsextremismus**.

Für Menschen mit geringem Einkommen braucht es **Vergünstigungen für den ÖPNV**, Hallenbad und Freibad sowie andere öffentliche Einrichtungen.

Was die Kultur betrifft, treten wir für **kulturelle Vielfalt** ein und wollen einen erweiterten Kulturbegriff etablieren. Auch alternative Kultur und Subkulturen möchten wir fördern. Kultur ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar. Dass Crailsheim eine Kulturstadt ist, zeigen die vielen und **vielfältigen Kulturinitiativen** sowie unser geliebtes Kulturwochenende.

Unsere **Städtepartnerschaften** mit Biłgoraj in Polen, Jurbarkas in Litauen, Pamiers in Frankreich und Worthington in den USA wollen wir stärken und können uns gut eine weitere Städtepartnerschaft, beispielsweise mit einer ukrainischen Stadt vorstellen.

Demokratie lebt von Beteiligung. Deshalb fordern wir mehr und bessere Möglichkeiten zur Bürger*innen-Beteiligung in Crailsheim. Das von uns auf den Weg gebrachte und inzwischen beschlossene **Konzept zur Bürger*innen-Beteiligung** mit unterschiedlichen Instrumenten, die zur Anwendung kommen können, ist ein guter erster Schritt. Jedoch mangelt es noch an der Umsetzung des Konzeptes. In der kommenden Legislaturperiode wollen wir einen **Bürger*innen-Rat** ins Leben rufen. Auch einen **Bürger*innen-Haushalt** verfolgen wir als Ziel. Wir erhoffen uns dadurch gute Ideen und eine breite Unterstützung für Entscheidungen.

Für eine besser funktionierende politische Teilhabe bei Wahlen fordern wir die **Abschaffung der Unechten Teilortswahl**. Dies ist für uns ein Gebot der Vernunft. Eine Gemeinderatswahl ohne Unechte Teilortswahl ist die einzige zu hundert Prozent rechts-sichere Lösung. Ohne die Unechte Teilortswahl ist das Wahlverfahren zudem weniger kompliziert, es gibt weniger ungültige Stimmen und Stimmzettel, mehr Gerechtigkeit und einen kleineren Gemeinderat.

Uns ist Weltoffenheit essentiell wichtig. Erreicht haben wir das langjährige bündnisgrüne Ziel, einen **Integrationsbeirat** ins Leben zu rufen. Dieser muss so weiterentwickelt werden, dass Menschen mit Migrationshintergrund, die bisher nicht politisch oder gesellschaftlich aktiv sind, daran mitwirken wollen und können. Zudem muss der Integrationsbeirat weit mehr Gehör

bei den Entscheidungsträger*innen finden. Darüber hinaus sind weitere städtische Integrationsmaßnahmen unerlässlich. Wichtig sind in diesem Zusammenhang der Erhalt bzw. Ausbau der **Stellen für die Integrationsarbeit**, die **Stärkung des Ehrenamtes** und die **Sicherung des gesellschaftlichen Zusammenhalts**.

Den **Stadtseniorenrat** unterstützen wir als wichtige Institution – insbesondere in Zeiten des demographischen Wandels. **Selbstbestimmtes Leben im Alter** möchten wir fördern.

Eines der wichtigsten sozialen Themen unserer Zeit, insbesondere kommunalpolitisch, ist die **Schaffung bezahlbaren Wohnraums**. Wir müssen bezahlbaren Wohnraum von städtischer Seite fördern. Die Gründung einer städtischen Wohnungsgesellschaft erscheint immer noch als sympathische Idee. Zudem ist aus unserer Sicht ein Leerstandsmanagement zu betreiben und es sind Maßnahmen zu ergreifen, mit denen gegen Leerstand vorgegangen wird.

Zur Etablierung eines gemeinwohlorientierten Wirtschaftens in Crailsheim sollte die Stadt eine Vorbildfunktion einnehmen und eine **kommunale Gemeinwohlbilanz** erstellen.

DAFÜR sind wir hier.



FÜR den Landkreis.





Jule Kraft

44 Jahre alt, verheiratet, 2 Söhne, 14 und 18 Jahre alt, Fachschulrätin an einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum, Vorsitzende des Grünen-Ortsverbandes Region Crailsheim

Vielfalt leben – Zukunft gestalten. Eine menschennahe, familienorientierte, offene und ökologische Politik ist mir wichtig. Ich möchte Ideen einbringen, lösungsorientiert diskutieren und grüne Ziele im Landkreis verfolgen.



Xavier Szymański-Żwadło

17 Jahre alt, Schüler Sozialwissenschaftliches Gymnasium, Schülersprecher Eugen-Grimminger-Schule, stellv. Vorsitzender Jugendgemeinderat, stellv. Vorsitzender Jurbarkas-Komitee

Als Crailsheimer mit polnischem Pass stehe ich für eine offene Gesellschaft ein. Zudem setze ich mich für den ÖPNV-Ausbau sowie eine gute Ausstattung und Finanzierung der Schulen ein. Ich möchte eine Stimme der Schülerschaft im Kreistag sein und die Gründung eines Jugendkreisrates angehen.



Ulrike Römer

67 Jahre alt, verheiratet, Familie, Pflegefachkraft in Rente, Ehrenamtliche im Seniorensport, Mitglied im Umweltzentrum Kreis Schwäbisch Hall

Aktiv möchte ich mich einsetzen für soziale Gerechtigkeit, eine Verbesserung des ÖPNV, nachhaltigen Klimaschutz, verlässliche Gesundheitsfürsorge und eine gestärkte regionale Landwirtschaft.

Unsere Kandidat*innen

1 Jule Kraft

2 Xavier

Szymański-Żwadło

3 Ulrike Römer

4 Sebastian Karg

5 Deniz Al

6 Christian Hellenschmidt

7 Alexander Kraft

8 Hans-Hermann Bartels

9 Tobias Weitbrecht

10 Adrian van den Broek

11 Klaus Peter Tepelmann



Sebastian Karg

31 Jahre alt, Kreisrat, Vorstandsreferent in einer Einrichtung der Eingliederungshilfe, Beirat Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Beirat JobCenter, ehrenamtliche Mitarbeit in der Fußballabteilung des TSV Crailsheim

Für ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit. Für einen modernen und bedarfsgerechten ÖPNV. Für gut ausgestattete Schulen. Für Demokratie und gegen rechte Hetze. Dafür kandidiere ich.



Deniz Al

23 Jahre alt, Kaufmann für Groß- und Außenhandel

Nachhaltige Mobilität voranbringen und die Anliegen junger Menschen ernst nehmen – für eine gerechte Zukunft!



Christian Hellenschmidt

35 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, Realschullehrer, Stadtrat

ÖPNV verbessern, Attraktivitätssteigerung für Familien, soziales Miteinander fördern, Bildungsangebote und Kreis-schulen weiterentwickeln, Vereine und Bürgerinitiativen stärken.



Alexander Kraft

45 Jahre alt, verheiratet, 2 Söhne, 14 und 18 Jahre alt, Dipl.-Ing. Forstwirtschaft (FH), tätig als technische Lehrkraft an einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum, Gemeinderat für die Grünen seit 2019, Mitglied im Bezirksimkerverein Crailsheim

Die nachhaltige Nutzung unserer Ressourcen, die Verbindung von Ökonomie und Ökologie zum Nutzen aller und die Chancengleichheit in der Bildung sind mir wichtig. Dafür möchte ich mich im Landkreis aktiv einsetzen.



Hans-Hermann Bartels

53 Jahre alt, Projektleiter

Mir ist es wichtig, die ökologische Landwirtschaft und die regionale Vermarktung auszubauen. Des Weiteren sehe ich die Förderung von generationenübergreifendem Zusammenleben sowie den sozialen Wohnungsbau als wichtige Themen an.



Tobias Weitbrecht

45 Jahre alt, Familie mit 3 Kindern, Dipl. Ing. Maschinenbau (BA), Teamleiter bei Voith

Aus unterschiedlichen Meinungen und Blickwinkeln entstehen die besten Lösungen. Ich möchte mich für eine (Klima)gerechte, offene und lebendige Gesellschaft einsetzen.



Adrian van den Broek

28 Jahre alt, Verkaufsberater

Ich setze mich für den Schutz unserer schönen Umwelt ein. Außerdem möchte ich die Energiewende vorantreiben. Unser Landkreis soll eine lebenswerte und gesunde Umgebung für alle sein. Ich kämpfe für soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz und eine offene Gesellschaft.



Klaus Peter Tepelmann

69 Jahre alt, verheiratet, 3 Kinder, Hausmann

Begeisterter Bus- und Bahnfahrer ohne Auto. Für Klimaschutz. Gegen Rechtsextremismus. Deshalb kandidiere ich.

Hinweise zur Kreistagswahl

- Sie können bei der Kreistagswahl in Crailsheim 9 Stimmen vergeben.
- Wenn Sie mehr als 9 Stimmen vergeben, wird der Stimmzettel ungültig!
- Einer Person dürfen Sie bis zu 3 Stimmen geben.
- Sie können auch die Liste von Bündnis 90/Die Grünen unverändert abgeben.



Für Klimaschutz und erneuerbare Energien

Der **Landkreis hat sich das Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral** zu sein. Da die Zeit drängt, schlagen wir ein ganzes Bündel an Maßnahmen vor.

Wir wollen:

- eine **Stabsstelle Klimaschutz** direkt beim Landrat mit Personalausstattung.
- einen intensivierten **Bürger- und Jugenddialog** (inkl. Newsletter und Best Practice).
- das Instrument eines CO₂-Restbudgets für den Landkreis, damit wir sehen wo wir stehen und was wir sinnvoll anpacken.
- eine Kampagne für die Installation von **Photovoltaik**.
- **Energie-Effizienzchecks** für Bürger*innen und Unternehmen.
- den Ausbau der **Energieberatung**.
- einen **Nachhaltigkeitscheck** bei Beschlussvorlagen für den Kreistag.

- die konsequente Umsetzung der auf unseren Antrag hin eingeführten Richtlinien zur ökologisch nachhaltigen und sozialen **Beschaffung**.
- eine Strategie zur **Reduzierung der Flächenversiegelung**.
- **Abfallvergärung** statt Kompostierung.
- Gebrauchsgüter-Kaufhäuser bzw. eine Internetplattform für Gebrauchtes.
- eine Umstellung auf **regionale und ökologische Lebensmittel** in der Schulküche Crailsheim.

Am 9. Juni
alle Stimmen
Grün!



Für eine gute und sichere Gesundheitsversorgung

Eine gründliche Reform der Krankenhausfinanzierung auf Bundesebene ist seit vielen Jahren überfällig. Auch das Klinikum Crailsheim macht finanzielle Defizite, weil die Erstattung von Kosten für eine Klinik mit Grundversorgung nicht auskömmlich ist.

Für den **Erhalt des Klinikums Crailsheim als landkreiseigenes Krankenhaus** stehen wir uneingeschränkt. Mitinbegriffen ist der **Erhalt der ambulanten allgemeinärztlichen und fachärztlichen Versorgung** über das Klinikum.

Genauso wie zum Klinikum Crailsheim stehen wir zum Krankenhausstandort Schwäbisch Hall. Das DIAK als Zentralversorger leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung in unserem Landkreis.

Für eine gute Zusammenarbeit der beiden Krankenhäuser in Crailsheim und Schwäbisch Hall braucht es ein **abgestimmtes medizinisches Konzept** sowie eine **engere Kooperation**.

Sollte das DIAKONEO an seiner Absicht festhalten, das Klinikum bzw. Anteile daran zu verkaufen, muss der Landkreis eine gute Lösung aushandeln.



Für einen bedarfsgerechten und zuverlässigen ÖPNV

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir stehen für eine deutliche Verbesserung des Schienenverkehrs durch:

- den zweigleisigen Ausbau der **Murrbahn**
- **zusätzliche Bahnhaltepunkte** in Stimpfach, Jagstheim, Sulzdorf und Gailenkirchen
- die **Elektrifizierung der Hohenlohebahn**
- den zuverlässigen Betrieb der **Tauberbahn mit stabilem Fahrplan**
- die **Reaktivierung der Nebenbahn Blaufelden-Langenburg** als ein besonderes Anliegen für den Tourismus und für den Güterverkehr. Beides hat Zukunft und Perspektive.

Zudem muss ein besserer Nahverkehrsplan her, der alles optimal miteinander verbindet: die Schiene, den Bus, die Ortsverkehre inkl. Bürgerbusse und On-Demand-Verkehre.

Für Vielfalt, Demokratie und gute Bildung

In unserem Landkreis leben Menschen verschiedenster Nationen und ethnischer Herkunft, Religionen und Weltanschauungen, unterschiedlichen Geschlechts, mit sich unterscheidenden sexuellen Orientierungen und Identitäten, mit und ohne Behinderung. Wir begreifen diese **Vielfalt als Stärke**.

Unsere Schulen in Trägerschaft des Landkreises benötigen eine gute Ausstattung, um die **Bildungsgerechtigkeit** zu erhöhen. Es geht darum, unsere Fachkräfte von morgen auszubilden, für mehr Gerechtigkeit zu sorgen und die Demokratie mit fairen Bildungschancen zu stärken.

Für ein lebendiges **demokratisches Miteinander** wollen wir das Demokratiezentrum stärken und mit Bildungsangeboten gegen einen erstarkenden Rechtsextremismus vorgehen.

Um Jugendliche auch an die Kreispolitik heranzuführen und sie für die Themen und Zuständigkeiten des Landkreises zu begeistern, halten wir die **Idee eines Jugendkreisrates** für sehr sympathisch.

Für Zusammenhalt und ein gutes Miteinander

Die Integration von zugewanderten Menschen ist neben der Klimakrise eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Wir wollen konstruktiv zu Lösungen beitragen. Unser Ziel ist es, Integrationsmaßnahmen zu entwickeln und zu unterstützen, die den Kommunen, den zu uns kommenden Menschen und unserer Wirtschaft helfen.

Wir wollen ganz konkret die **Integration von Menschen**, die zu uns in den Landkreis kommen, verbessern. Deshalb haben wir in den Haushaltsberatungen des Kreistages zu diesem Thema eine Arbeitsgruppe beantragt. Diese soll schnellstmöglich mit der Arbeit beginnen.

Wir brauchen in Deutschland Zuwanderung, denn wir haben schon jetzt nicht nur einen Fachkräftemangel, sondern auch einen massiven Arbeitskräftemangel. Viele Unternehmen beklagen bürokratische Hindernisse bei der Integration.

FÜR den Landkreis.

FÜR hier. Und EUROPA.

Am 9. Juni wird auch das Europäische Parlament gewählt.

Wir wollen Europa schützen, damit es uns schützt.
Denn in einer Welt voller Krisen und Umbrüche brauchen wir eine handlungsfähige EU, die unsere Freiheit, unseren Wohlstand und den Frieden in Europa sichert.

Nur in einem starken Europa wird es gelingen, die Modernisierung unserer Wirtschaft hin zu klimaneutralem Wohlstand zu gestalten, unsere Demokratie zu schützen und den Bürgerinnen und Bürgern angesichts globaler Spannungen Sicherheit zu bieten.

Deshalb: Am 9. Juni Grün wählen.



***Schon
Briefwahl
beantragt?***



DAFÜR sind wir hier.